

# NEVER MIND DEMOCRACY

HERE'S THE

hegemoniekrise in europa /  
lukas oberndorfer / berlin /  
21.2.2013 /

EUROPEAN UNION

Fels

## Verfahrensweise

---

- **Hegemoniekrise in Europa:** Was bedeutet **Hegemonie** in Anschluss an Antonio Gramsci? Warum befindet sich das **europäische Staatsapparate-Ensemble** in einer Hegemoniekrise?
- **These:** Die Analyse der beschlossenen und geplanten EU-Krisenpolitik zeigt, dass zunehmend Zwang den wegbrechenden Konsens ersetzen soll. Erste Umriss einer neuen Integrationsweise der EU werden erkennbar, die sich als **autoritärer Wettbewerbsetatismus** beschreiben lässt.
- **Analysewerkzeug:** Welche Verschiebungen finden in Krisen der Hegemonie statt? Konzept des **autoritären Etatismus (Nicos Poulantzas)**
- **Gegenstand:** Veranschaulichung anhand des **Fiskalpaktes**; Bruch auch von Verfahren der **formalen Demokratie**: Gradmesser Rechtsform

# Was bedeutet Hegemonie?

---

- Hegemonie nach Antonio Gramsci: Moderne Herrschaft beruht auf **Zwang und Konsens**
  
- **Konsens**: Zwei wesentliche Säulen
  - **Etablierung einer Weltauffassung** durch Intellektuelle (existierende Werte, neue Sichtweisen und Momente des Alltagsverständes werden in eine schlüssige Erzählung eingebunden und universalisiert)
  
  - **materielle Zugeständnisse an die arbeitende Bevölkerung** (Umverteilung, Sozialsystem, gesteigertes Konsumniveau, billige Kredite...)
  
- **Neoliberale Hegemonie ab Mitte der 1980ziger Jahre**: Im Rahmen der EU -> neoliberale Integrationsweise

## Weltwirtschaftskrise: beschleunigte Auflösung der Hegemonie der neoliberalen Integrationsweise der EU

- **Ausstrahlungskraft der im Rahmen der EU realisierten neoliberalen Projekte** (WWU, Binnenmarkt, periphere Integration Osteuropas) ist gesunken.
- **Krisenkosten** führen zu einem **kleiner gewordenen Spielraum für „materielle Zugeständnisse“**
- **-> *Konsens* für neoliberale Entwicklungsweise / Integrationsweise der EU bröckelt** (Vorläufer: Soziale Auseinandersetzungen ab Ende der 1990er: Seattle 1999, Genua & Göteborg 2001, Heiligendamm 2007,...).

# Anzeichen für Hegemoniekrise in der EU: Verlust der ideellen Führung

---

## □ Ebene Weltauffassung / der Europabilder: Absetzbewegungen der organischen Intellektuellen

- „Die Linke könnte recht haben“ (Charles Moore 2011, Biograph von Thatcher; ähnlich Frank Schirrmacher 2011, FAZ-Mitherausgeber).
- „Man kann durchaus sagen, dass das kapitalistische System in *seiner jetzigen* Form nicht mehr in die heutige Welt passt.“ (Klaus Schwab 2012; Gründer World Economic Forum).

# Anzeichen für Hegemoniekrise in der EU: Europäischer Frühling

---

## □ Soziale Auseinandersetzungen

- Syntagma-Platz (Mai 2010) , die Puerta del Sol (15. Mai 2011): emblematisch für eine Renaissance der Kämpfe in Europa
- Massive Streikbewegungen in Griechenland seit 2010; in Spanien vor allem seit 2012
- Osteuropa: Tschechien, Rumänien, Slowenien, (Kroatien).

□ **Renaissance der Kämpfe und Staatskrisen** parallel zur **ungleichen aber kombinierten** Entwicklung des Europäischen Kapitalismus: »In jedem Land ist der Prozeß ein anderer, obwohl der Inhalt der gleiche ist. *Und der Inhalt ist die Hegemoniekrise, [die eintritt] weil breite Massen [...] urplötzlich von der politischen Passivität zu einer gewissen Aktivität übergegangen sind und Forderungen stellen, die in ihrer unorganischen Komplexität eine Revolution darstellen*« (Gramsci, Gefängnishefte 1996: 1577.).

# Anzeichen für Hegemoniekrise in der EU: Europäischer Frühling

---

## □ Europäischer Frühling 2013:



## □ Staatskrise in Griechenland, Spanien und Portugal:

„Parteien an der Macht“ (Poulantzas) zeigen Auflösungserscheinungen; Widersprüche werden auch in den repressiven Staatsapparaten offenkundig.

□ Die sozialen Kämpfe und die Staatskrisen **verdichten sich in den Krisenländern**. Warum ist davon die **Hegemonie** der neoliberalen Integrationsweise bzw. des **europäischen Staatsapparate-Ensemble** betroffen?





## Hegemoniekrise der neoliberalen Integrationsweise

---

„Wenn die herrschende Klasse den Konsens verloren hat, das heißt **nicht mehr „führend“**, sondern **einzig „herrschend“** ist, Inhaberin der reinen Zwangsgewalt, bedeutet das gerade, daß die großen Massen sich von den traditionellen Ideologien entfernt haben, nicht mehr an das glauben, woran sie zuvor glaubten usw. Die Krise besteht gerade in der Tatsache, daß **das Alte stirbt und das Neue nicht zur Welt kommen kann** [...].“ (Gramsci, Gefängnishefte, 1933)

**-> offene Situation für Emanzipation / Reaktion**

# Institutionelle Präventivdispositive zu Durchsetzung eines radikalisierten „Weiter wie bisher“: Die nationale Ebene des ESE

---

- **Repressive und grundrechtswidrige Maßnahmen gegen soziale Bewegungen:**
  - GR: Griechischer Premier „Gewerkschaften führen Krieg gegen das Land“;
  - ES: Aufruf zu Blockade und Besetzung strafbar?: „die Leute müssen mehr Angst vor dem System haben.“ (katalonischer Innenminister)
  - Dt.: „Normalisierung des Ausnahmezustandes“ (Pichl, juridikum, zeitschrift für kritik|recht|gesellschaft)
- Angriff auf **Tarifautonomie: ES, GR, PT, IT** (Spanische Ministerin: „Die Gewerkschaften werden fallen wie die Berliner Mauer“)
- Durchsetzung der **Strukturreformen** in den Krisenländern mittels „**Ausnahmerechts**“ und **Bruch des Verfassungsrechts**

# Institutionelle Präventivdispositive zu Durchsetzung eines radikalisierten „Weiter wie bisher“: Die europäische Maßstabsebene des ESE

---

- **Auflagen der Troika in Verbindung mit Rettungsschirmen** (EFSF und ESM) -> Südeuropäische
  - **Economic Governance oder auch „six pack“** (beschlossen im Herbst 2011)
  - **Fiskalpakt** (bis Ende 2012 zu ratifizieren; bis 2013 umzusetzen)
  - **Pakt(e) für Wettbewerbsfähigkeit:** Juni 2013?
- > **Gemeinsame Kennzeichen:** Zwang statt Konsens (Durchbrechung von Verfahren der formalen Demokratie und der Rechtsform); Aufwertung der Exekutive gegenüber der Legislative

## These: Die bisherige Krisenpolitik als Nukleus eines autoritären Wettbewerbsetatismus

---

„Die bisherige und die geplante Krisenpolitik sind zentrale, rechtlich-politische Initiativen in den Suchbewegungen um eine **neue Integrationsweise der EU**. Auch wenn sich deren konkrete Form noch nicht bestimmen lässt, sind erste Umriss bereits erkennbar: Die Bearbeitung der multiplen Krise des Kapitalismus erfordert ein **massives Eingreifen des europäischen Staatsapparate-Ensembles**.

Diese Disposition, die Fortsetzung der doppelt wettbewerblichen Weltmarktintegration und der Verlust neoliberaler Hegemonie lässt die zentripetalen Kräfte **repressiver Herrschaftstechniken** als Lösungsoption erscheinen. Die sich so abzeichnende neue Integrationsweise kann daher in Anschluss an Nicos Poulantzas als **autoritärer Wettbewerbsetatismus** beschrieben werden.“

## Nicos Poulantzas: Der autoritäre Etatismus – Hintergrund

- **Staatstheorie 1978 // Wirtschaftskrise 2008ff:**



- **Krise 1974/75; 1977/78 Double Dip;**
- **damit artikuliert: politische Krise**
- **These:** Die „**Ideologie der Effizienz**“ als „Begründung des nachkeynesianischen“ Staates kann sich aufgrund der anhaltenden Krise nicht konsensual verallgemeinern. Ihre Durchsetzung und Aufrechterhaltung erfolgt daher in der Form des autoritären Etatismus
- **Neoliberalismus als *konstruktives Projekt* (Overbeek) noch nicht erkennbar** (in den 1980ziger Jahren ausgebildete, hegemoniale Stabilitätsreserven)
- Erosion dieser Bindekraft -> **Re-Aktualisierung**

## Nicos Poulantzas: Autoritärer Etatismus – Ökonomische Krise ist mit einer Krise der Politik artikuliert

---

- ❑ **Ökonomische Krise – Konsens hergestellt durch materielle Zugeständnisse und symbolische Figuren erodiert**
  
- ❑ **Staatliche Maßnahmen zur Bewältigung der ökonomischen Krise führen zu einer politischen Krise (1978/2010ff):**
  - > *Staatliche Maßnahmen*
  - 1) verschärfen **Widersprüche im Block an der Macht** ☹
  - 2) **verlieren** aufgrund der schrumpfenden Spielräume für Zugeständnisse an die **Subalternen** „ihren **trägerischen Aspekt als Sozialpolitik**“
  - 3) beschleunigen die **ungleiche Entwicklung der Räume des Kapitals**

## Nicos Poulantzas: Der autoritäre Etatismus / Merkmale

---

- **Herrschaftsarenen verschieben sich:** Massive Aufwertung der Exekutive gegenüber dem Parlament und den Parteien („strukturelle Selektivitäten“) -> **Brüchige Rechtsform / Durchbrechung formaler Demokratie** : Blockade der inkrementellen Hegemonieproduktion
  - Die **ökonomischen Interessen** sind zunehmend *direkt* in den Staatsapparaten präsent und „werden dort als solche umgesetzt“
  - **Wegbrechender Konsens und Kämpfe** führen zur **Verstärkung der Zwangs-Mechanismen**: „Institutionelle Präventivdispositiv“, die sich innerhalb und außerhalb der „**juristisch-verfassungsmäßigen Ordnung**“ artikulieren: nationale/europäische Maßstabsebene
- > Diese **Merkmale** kennzeichnen das „**europäische Krisen-Paket**“

## Fiskalpakt : Austerity Forever?

---

- **Völkerrechtlicher Vertrag; 25** Vertragsparteien; Regattamodell: 12 Vertragsparteien reichen aus, damit FP zwischen diesen in Kraft tritt. (2013)
- **„Europäische Schuldenbremse“**: Verpflichtung zu einem **ausgeglichenen Haushalt** (noch erfüllt bei -0,5% des BIP)
- **Regel zum Schuldenabbau**: bei 60 % Gesamtverschuldung, Abbau von 1/20 pro Jahr
- Bei Nichteinhaltung: Auslösung eines **„automatischen Korrekturmechanismus“ (keine weitere Beteiligung der Parlamente)** -> völlig unbestimmt.



## Fiskalpakt: Austerity Forever?

---

- Dennoch soll **allein Kommission** „Art, Umfang und Zeitrahmen der zu ergreifenden Korrekturmaßnahmen“ und die „Unabhängigkeit“ (Weisenrat) der Überwachungsinstitutionen festlegen.
- Defizitverfahren: **Restrukturierungsprogramme**, die durch **Rat und Kommission genehmigt** werden
- **Pflicht zur Umsetzung** der **neuen Instrumente** in nationalstaatliches Recht (vorzugsweise **Verfassungsrecht**); **Kontrolle durch den EuGH**, der auch **Zwangsmitteln** zur Verfügung hat.

# Fiskalpakt: Erosion der europäischen Rechtsform und Umgehung formaler Demokratie

---

- Instrumente der Fiskalpaktes sind **europarechtswidrig**
- Nur durch ein **o. Vertragsänderungsverfahren** (Art. 48 EUV) eingeführt werden können (Beteiligung der Parlamente und aller Nationalstaaten).
- **Umgehung von formal demokratischen** Erfordernissen der Ratifizierung einer **Änderung der Europäischen Verfassung**: Verpflichtende Referenden (zB Irland); Verfassungsmehrheiten (z.B. Ö); 12 Vertragsparteien.

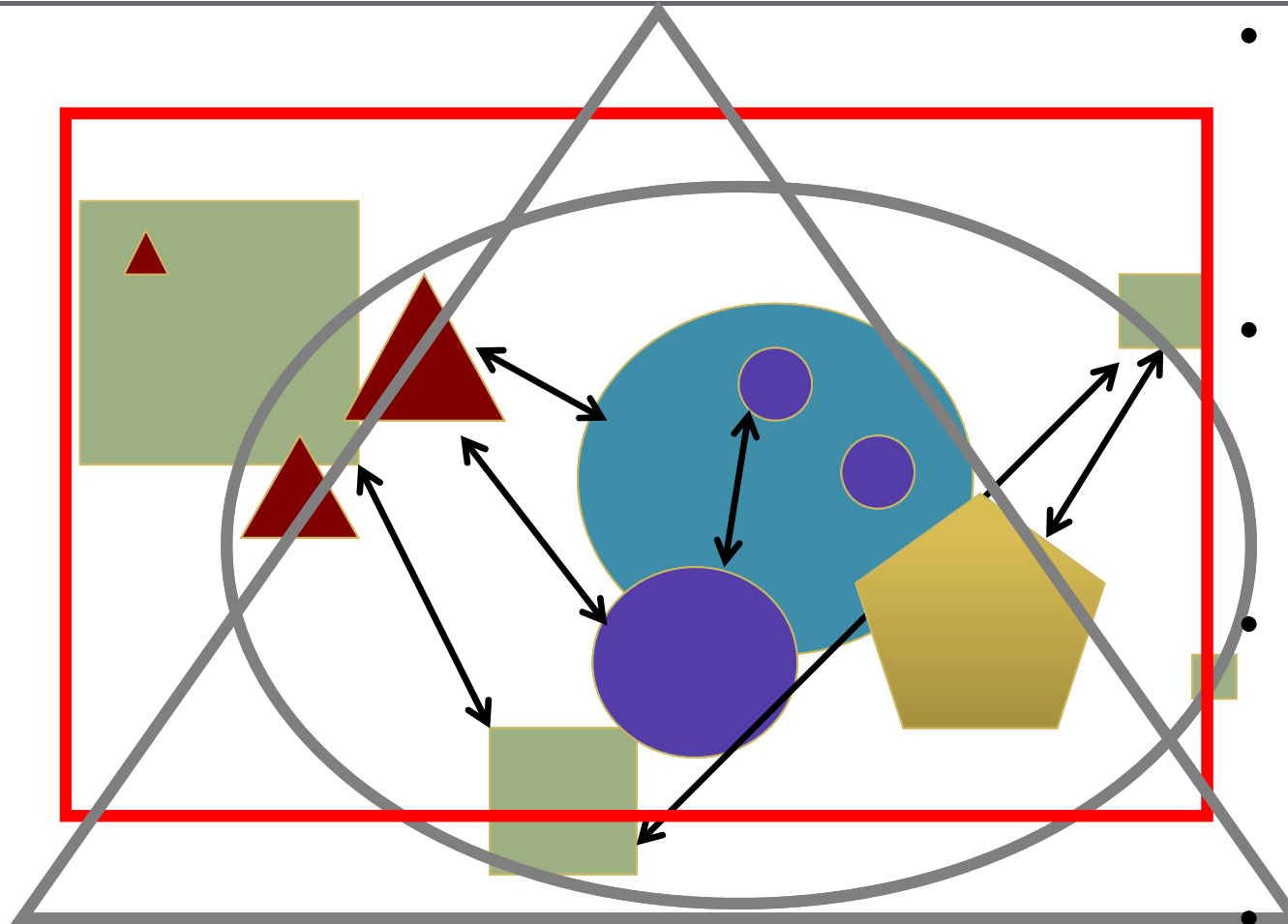
## Europäische Verfassung

Enthält seit Maastricht:  
Kriterien und Verfahren  
zum Defizit(abbau)

Austerität  
EU- Organe

Fiskalpakt  
(völkerrechtlicher Vertrag)

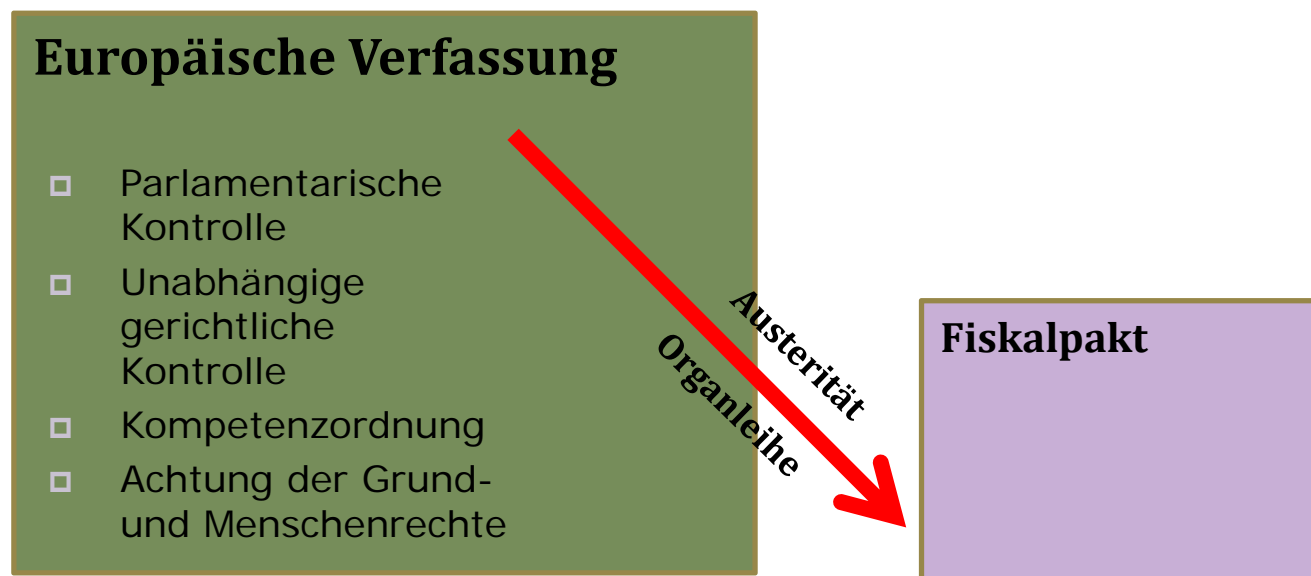
# Das Europäische Staatsapparate-Ensemble *(Buckel, Kannankulam, Wissel, Staatsprojekt-Europa, Institut für Sozialforschung)*



- Komplex strukturiertes, widersprüchliches Ganzes
- Bestehend aus “nationalen” und “europäischen” Staatsapparaten
- Verbunden durch Markt, gemeinsame Währung und Europarecht
- Neoliberale, fragmentierte Staatlichkeit

# Fiskalpakt: Erosion der europäischen Rechtsform und Umgehung formaler Demokratie

- **Konsequenzen** der Flucht aus dem Europarecht:



- **Umgehung von formal demokratischen Erfordernissen der Ratifizierung:** Verpflichtete Referenden (zB Irland); Verfassungsmehrheiten (zB Ö); 12 VP.
- **Unkündbar?: Keine Kündigungsklausel** – WVRK. “Ewige Geltung” (Angela Merkel)

# Verstoß gegen europäische Rechtsform als Gradmesser des Hegemonieverlustes und der autoritären Wende

---

- ❑ **Charakteristika der Rechtsform: Hegemonie** wird durch die **Beachtung von Verfahren** der Rechtsetzung und der Rechtsinterpretation hergestellt. **Bei Economic Governance und Fiskalpakt nicht der Fall -> Voraussetzung: Änderung der europäischen Verträge.**
- ❑ Im **Gegensatz 1990er Jahre** (WWU-Grundsätze: „stabile Preise, gesunde öffentliche Finanzen und monetäre Rahmenbedingungen sowie eine dauerhaft finanzierbare Zahlungsbilanz“, Art.119 AEUV) **gibt es für eine neoliberale Vertiefung der WWU keinen allgemeinen Konsens mehr -> Umgehung**
- ❑ **Brüchige Rechtsform / Wandel des Gesetzes:**  
„Nur ein **Kräfteverhältnis**, das dort, wo es wirklich um etwas geht, einen **bestimmten Stabilitätsgrad aufweist**, kann **juristisch in Form** eines **allgemeinen** und universellen **Normensystems** geregelt werden, das **seinen eigenen Transformationsbereich** festsetzt, und so den Akteuren **strategische Voraussicht** erlaubt.“ (Poulantzas, *Staatstheorie*, 2002/1978:248)

## Autoritärer Wettbewerbsetatismus in the Making?

---

- ❑ **Economic Governance, Fiskalpakt, Verträge über Wettbewerbsfähigkeit:** Wegbrechender Konsens wird durch **Zwang** ersetzt; mittels **brüchiger Rechtsform** (*autoritäres Moment*)
- ❑ **Aufwertung europäischer Exekutiven / Entmachtung von Institutionen** mit für die Subalternen „günstigeren“ strukturellen Selektivitäten (*etatistisches Moment*)
- ❑ **Herrschaftsverhältnisse** werden im autoritären Wettbewerbsetatismus **verschärft** („Volk als Nation“: „Deutsche vs Griechen“)

## Autoritärer Wettbewerbsetatismus in the Making?

---

- Es bildet sich in der Phase des Umbruchs **keine staatliche Ebene als dominant heraus (europäischen Staatsapparate-Ensemble);**  
Flexibilisierung als Strategie
- Der *autoritäre* **Konstitutionalismus (brüchige Rechtsform)** ist die neue **Determinante im europäischen Block an der Macht**
- Die „**institutionelle Präventivdispositve**“ auf der **nationalen und europäischen Maßstabebene** richten sich **gegen die Kämpfe der europäischen Subalternen**

# Literatur und Kontakt

---

- ❑ **Forschungsgruppe „Staatsprojekt Europa“,  
Die EU in der Krise (2012)**
- ❑ **Homepage (mit online zugänglichen Texten):**  
<http://homepage.univie.ac.at/lukas.oberndorfer>
- ❑ **Mikroblog abonnieren:**  
[www.facebook.com/lukas.oberndorfer](http://www.facebook.com/lukas.oberndorfer)

